

Frauenanteil wächst

- Gewerbeverein Albruck blickt auf laufendes Jahr
- Isabell Rüd neue Beisitzerin im Vorstandsteam
- Vorsitzender in Sorge über Schweizer Abstimmung

VON DORIS DEHMEL

Albruck – Das Vorstandsteam des Gewerbevereins Albruck ist mit der Wahl der neuen Beisitzerin Isabell Rüd wieder vollständig. Sie wird sich um die Ausbildungsbörse kümmern und den Kontakt zwischen den Gewerbetreibenden und der Albrucker Werkrealschule intensivieren.

Vorsitzender Roman Buck hofft im Blick auf die für ihn schleppenden Veränderungen auf dem ehemaligen Papierfabrikareal, dass auch in den nächsten Jahren die wirtschaftliche Lage das Interesse an neuen Gewerbeflächen hergebe. Wenn bei einigen Kollegen die Auftragslage auch etwas abgeschwächt sei, so blicke man doch positiv in die Zukunft.

Das in der Schweiz erreichte Abstimmungsergebnis über die Zuwanderung habe schwerwiegendere Folgen als gedacht, meinte Roman Buck. Mit dem Wegfall der Personenfreizügigkeit werde möglicherweise auch der freie Grenzverkehr eingeschränkt. „Wir haben bislang gut von den Schweizer Kunden gelebt und von der erhöhten Kaufkraft der Grenzgänger profitiert“. Ob die neue Regelung, die hoffentlich, so Buck, nicht umgesetzt werde, den Fachkräftemangel in Deutschland verringern könnte, sei fraglich.

Ähnlich wie die von Carola Pfrommer geschilderten Aktivitäten sieht auch das Programm für 2014 aus. Am 11. Juli soll der Sozialevent als „After-Work-



Die stellvertretende Vorsitzende des Albrucker Gewerbevereins, Carola Pfrommer, freute sich, dass mit der Wahl von Isabell Rüd der Frauenanteil im Vorstandsteam um ein Drittel angestiegen sei und die Aufgaben, wie sie von Katja Wolf (von links) im kreativen Bereich erledigt werden, wieder aufgeteilt werden können. BILD: DEHMEL

Party“ und im Herbst eine Lehrlingsbörse an der Schule stattfinden. Wie in dem von Oswald Hilpert vorgetragene Kassenbericht ging es auch in dem Referat von Christa Bader um Zahlen. Die Direktorin der Volksbank Hochrhein schilderte die Möglichkeiten der unterschiedlichen Förderprogramme, wies aber ausdrücklich darauf hin, dass nur in einer Einzelfallprüfung die optimale Lösung gefunden werden könne.

Zum Thema „Papierfabrik“ berichtete Bürgermeister Stefan Kaiser über den Verkauf der Papiermaschinen nach Pakistan und den Einsatz einer Recycling-

firma, die eineinhalb Jahre zum totalen Ausräumen benötige, ehe der Abriss erfolge. Was mit dem betriebsinternen Kraftwerk geschehe, sei unsicher. Erst nach der Bewertung eines Gutachtens werde feststehen, wo die kommunalen Abwässer geklärt werden.

Die Tatsache, dass Steuern und Gebühren der Gemeinde Albruck deutlich hinter dem Kreisdurchschnitt liegen, stimmte die Gewerbetreibenden zur Höhe ihrer Abgaben ebenso vernehmlich wie die Zusage des Bürgermeisters, dass der Wasserpreis bis Ende 2016 konstant bleibe.

Dudelsack für Hans-Jürgen Gantert